

УДК 316.77:378

**DIE ENTWICKLUNG DER MULTIKULTURELLEN KOMMUNIKATION
UND NATIONAL-KULTURELLER WERTE IM
FREMDSPRACHENUNTERRICHT**

S.A. Hodasewitsch, T.G. Dawidowitsch

Belarussische Staatliche Universität

Minsk, Belarus, hodasevichsa@bsu.by, davidovich@bsu.by

Multikulturelle Kommunikation ist für Studierende eine zentrale Kompetenz in einer globalisierten Forschungspraxis. In diesem Artikel werden die Fragen der Entwicklung der multikulturellen Kommunikation untersucht, verschiedene Ansätze der multikulturellen Kommunikation angeführt. Die Bildung national-kultureller Basiswerte und Selbstidentifikation werden analysiert. Die Wichtigkeit der Entwicklung der multikulturellen Kompetenzen bei Studenten wird betont.

Keywords: multikulturell, Kommunikation, Interaktion, Selbstidentifikation, Werte.

Objektive Globalisierungsprozesse in der modernen Gesellschaft erweitern und verstärken verschiedene Formen der Kommunikation und Interaktion zwischen Ländern, Völkern und Kulturen. Ereignisse im Leben einzelner Länder spiegeln sich in der Lebensweise der Menschen in verschiedenen Teilen der Welt wider. Unter diesen Bedingungen begreift sich jedes Volk als integraler Bestandteil einer allgemeinen kulturellen Welt, was höhere Anforderungen an die Bereitschaft des Einzelnen zur interkulturellen Interaktion und Integration stellt.

Im Vordergrund des Prozesses der kulturellen Interaktion stehen heute die Probleme der Kompetenz, des kompetenzorientierten Ansatzes und der angemessenen Wahrnehmung kultureller Unterschiede in der interkulturellen fremdsprachigen Kommunikation. In diesem Zusammenhang sollte der Fremdsprachenunterricht darauf ausgerichtet sein, Studierende auf eine aktive interkulturelle Zusammenarbeit vorzu-

bereiten. Diese wird als funktional bedingte kommunikative Interaktion von Menschen betrachtet, die Träger soziokultureller Werte unterschiedlicher Kulturgemeinschaften sind und sich voneinander durch wertorientierte Weltanschauung, Lebensart, Verhaltensmodelle usw. unterscheiden [1]. Daher ist die kulturwissenschaftliche Komponente, die die Beherrschung der Kultur des Landes der Zielsprache voraussetzt, ein integraler Bestandteil des Inhalts des Fremdsprachenunterrichts in der heutigen Phase.

Die Effektivität der internationalen Kommunikation hängt nicht nur von Sprachkenntnissen ab, sondern auch vom Verständnis der Kulturelemente der Kommunikationspartner, der Berücksichtigung der soziokulturellen Faktoren, der Kommunikationsbedingungen, der Etiketteregeln, der Sitten und Traditionen sowie der Besonderheiten des nationalen Charakters und Denkens, der Alltagskultur, des alltäglichen Verhaltens, des Wertesystems usw. Ohne Hintergrundwissen über die Welt der Zielsprache ist es unmöglich, diese aktiv zu nutzen und Erfolg in der Kommunikation zu erzielen.

Man unterscheidet verschiedene Typen und Theorien der interkulturellen Kommunikation. Die wichtigsten sind:

Sozialwissenschaftlicher Ansatz:

Dieses Modell konzentriert sich auf das Beobachten vom Verhalten einer Person aus einer anderen Kultur, um es zu beschreiben und mit anderen Kulturen zu vergleichen. Es untersucht auch die Art und Weise, wie Individuen ihre Kommunikation in verschiedenen Situationen anpassen, abhängig davon, mit wem sie sprechen.

Interpretativer Ansatz:

Diese Theorie konzentriert sich darauf, Wissen über eine Kultur durch Kommunikation in Form von geteilten Geschichten auf der Grundlage subjektiver, individueller Erfahrungen zu sammeln. Der Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation, wie sie in bestimmten Sprachgemeinschaften verwendet wird, daher spielt Ethnographie hier eine wichtige Rolle. Da der individuelle Kontext für dieses Modell so wichtig ist, strebt es nicht danach, verallgemeinerte Vorhersagen auf der Grundlage seiner Ergebnisse zu treffen.

Dialektischer Ansatz:

Diese Methode untersucht Aspekte der interkulturellen Kommunikation in Form von sechs Dichotomien, nämlich kulturell gegenüber individuell, persönlich gegenüber kontextuell, Unterschiede gegenüber Ähnlichkeiten, statisch gegenüber dynamisch, Geschichte gegenüber Vergangenheit, Gegenwart gegenüber Zukunft und Privileg gegenüber Benachteiligung. Ein dialektischer Ansatz hilft uns, über Kultur und interkulturelle Kommunikation auf komplexe Weise nachzudenken, damit wir vermeiden können, alles in entweder-oder Dichotomien zu kategorisieren, indem wir einen breiteren Ansatz wählen und die Spannungen anerkennen, die ausgehandelt werden müssen.

Kritischer Ansatz:

Dieser Ansatz untersucht Kulturen nach ihren Unterschieden im Vergleich zur eigenen Kultur des Forschers und insbesondere, wie diese Kulturen in den Medien dargestellt werden. Der kritische Ansatz ist komplex und vielschichtig und führt daher zu einem umfassenden Verständnis der interkulturellen Kommunikation [2].

Die Ausbildung von Fachkräften an der Belorussischen staatlichen Universität, die fähig sind zur Kommunikation, Zusammenarbeit und effektiven Interaktion mit Vertretern anderer national-kultureller Gemeinschaften, setzt die Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz voraus. Diese wird als wichtiger Bestandteil der fremdsprachigen Kommunikationskompetenz und ihrer Kernelemente betrachtet.

Woraus bestehen die Kommunikationskompetenzen?

Linguistische Kompetenz:

Es geht um Kenntnis lexikalischer Einheiten, grammatikalischer Kategorien und Strukturen, Regeln der Wortkombination im Satz, die Fähigkeit, Sätze zu einem zusammenhängenden Text gemäß den Grundprinzipien des Diskurses in der Zielsprache unter Berücksichtigung von Stil und Register zu ordnen;

Soziolinguistische Kompetenz:

Darunter wird Fähigkeit, das eigene Land und die eigene Kultur zu präsentieren, Kenntnis kultureller Fakten des Ziellandes, Fähigkeit, das eigene Sprachverhalten gemäß den Normen und Regeln dieser Kultur zu gestalten, Auswahl und Verwendung von Grußformeln, Formeln der Redehöflichkeit usw. unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation.

Pragmatische (kompensatorische) Kompetenz:

Die Fähigkeit, Schwierigkeiten umzugehen und zu überwinden, das Schwierige und Unbekannte zu vermeiden, äquivalente Ersetzungen vorzunehmen sowie die Absicht, den Inhalt und den Charakter der Äußerung zu korrigieren.

Interkulturelle Kompetenz setzt die Fähigkeit des Einzelnen voraus, sich im Rahmen eines Dialogs der Kulturen auszudrücken, seine eigene Nation und Kultur unter den Bedingungen der interkulturellen Kommunikation zu repräsentieren.

Es soll betont werden, dass die Bildung von Vorstellungen über kulturelle Vielfalt als Norm des Zusammenlebens und der gegenseitigen Entwicklung der Kulturen in der modernen multikulturellen Welt gleichzeitig mit der Bildung national-kultureller Basiswerte des eigenen Landes, dem Selbstverständnis im Spektrum der Kulturen und der Erziehung zum Stolz auf die eigene Kultur erfolgt werden soll. Denn wie so treffend gesagt wird «Man kann den anderen kaum verstehen, wenn man sich selbst nicht kennt». Daher sollte die thematisch-situative Organisation des Unterrichtsmaterials zur Bildung eines ganzheitlichen Systems von Vorstellungen der Studierenden über die wichtigsten nationalen Traditionen, Bräuche und Realien sowohl des Ziellandes als auch des eigenen Landes beitragen. Dies soll den Studierenden helfen, sich als gleichberechtigte Vertreter der Weltgemeinschaft zu sehen, die durch gemeinsame Interessen, Probleme und Lösungen verbunden sind.

Unsere eigene Kultur ist wie eine unsichtbare Brille, durch die wir die Welt sehen.

Wenn wir unsere eigenen Bräuche und Werte nicht genau kennen, merken wir gar nicht, dass wir andere Kulturen ständig durch unsere „eigene Brille“ bewerten. Nur wenn man weiß, warum man auf eine bestimmte Weise feiert oder kommuniziert, kann man erkennen, dass das Verhalten des anderen kein „Fehler“ ist, sondern einfach anders ist. Bräuche und Feste bedeuten nicht nur „Partys“; sie sind die sichtbare Spitze eines kulturellen Eisbergs. Erst wenn man die Komplexität der eigenen Kultur versteht, entwickelt man ein Bewusstsein dafür, dass die eigene Lebensweise nur eine von vielen Möglichkeiten ist. Das baut Überlegenheit ab. Feste und Bräuche lehren uns auch soziale Hierarchien, Höflichkeitsformen und den Umgang mit Zeit. Wer weiß, warum man in der eigenen Kultur z. B. Geschenke auf eine bestimmte Weise überreicht, wird sensibler dafür, auf die feinen Signale in anderen Kulturen zu achten.

Außerdem Menschen, die ihre Traditionen schätzen, fühlen sich in der Begegnung mit Fremdem oft sicherer. Diese innere Sicherheit ist die Basis für echte Neugier und Toleranz gegenüber anderen.

Andererseits, wenn wir unsere eigene Kultur tiefgehend kennen, wissen wir, dass sie nicht einheitlich ist, dass es regionale Unterschiede, verschiedene Arten zu feiern gibt. Dieses Wissen schützt uns davor, andere Kulturen zu verallgemeinern.

Schlussfolgernd kann man sagen, dass Interkulturelle Kompetenz nicht mit dem Erlernen fremder Bräuche beginnt, sondern mit der Selbstreflexion der eigenen kulturellen Identität. Nur wer seine eigenen Wurzeln kennt, kann anderen Kulturen mit echtem Respekt begegnen.

Deshalb nehmen im Fremdsprachenunterricht an der Belarussischen Staatlichen Universität Themen über kulturelle Besonderheiten von Belarus eine wichtige Stelle im Lehrprogramm zum Fremdsprachenunterricht. Studenten untersuchen Feste von Belarus und auch internationale Feste, führen aktive Projektarbeit in diesem Bereich. Und präsentieren ihre Recherchen im Unterricht. Als Reflexion werden Rollenspiele und Quizze über Feste und Bräuche durchgeführt, wo Studierende ihre erworbenen Kenntnisse in Situationen, nahen zu realistischen Lebenssituationen, abspielen.

Jedes Jahr wird an allen Fakultäten der Belarussischen Staatlichen Universität die «Fremdsprachenwoche» organisiert. Alle Studierende sind Teilnehmer dieser kreativen Maßnahme. In diesem Jahr war die „Fremdsprachenwoche“ dem Osterfest gewidmet. Die Studenten haben nicht nur selbst die feinsten Besonderheiten des Osterfestes in jeder Region von Belarus untersucht, sondern es den ausländischen Studierenden in interaktiven Formen präsentiert, was mit viel Freude und positiven Emotionen begleitet wurde und die besten Eindrücke auf alle gemacht hat.

Das sind wohl die wirksamsten Methoden der Bildung national-kultureller Basiswerte des eigenen Landes, was zu besserem Selbstverständnis im Spektrum der Kulturen und der Erziehung zum Stolz auf die eigene Kultur beiträgt.

Es wäre von Bedeutung die Wichtigkeit der multikulturelleren Kommunikationsfertigkeiten am Beispiel von Biologie Studierenden zu analysieren:

Forschungsprojekte finden oft international statt. Ob es um die Entdeckung neuer Medikamente, den Schutz gefährdeter Arten oder die Erforschung von Krankheiten geht – Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern arbeiten zusammen. Effektive multikulturelle Kommunikation hilft dabei, Missverständnisse zu vermeiden, Ideen klar auszutauschen und gemeinsame Forschungsziele zu erreichen.

Verständnis globaler Gesundheitsherausforderungen:

Viele Krankheiten, wie z. B. Pandemien (COVID-19), kennen keine Grenzen. Um solche globalen Gesundheitsherausforderungen zu verstehen und zu bekämpfen, müssen Biologen die spezifischen biologischen und sozialen Faktoren in verschiedenen Kulturen berücksichtigen. Multikulturelle Kommunikation ermöglicht es, diese Kontexte zu verstehen und Lösungsansätze zu entwickeln, die für verschiedene Bevölkerungsgruppen relevant sind.

Vielfalt in der Forschung und Innovation:

Unterschiedliche kulturelle Hintergründe bringen unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze mit sich. Ein Team aus verschiedenen Kulturen kann kreativer und innovativer sein, da sie Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Dies kann zu Durchbrüchen führen, die in homogenen Teams vielleicht nicht möglich wären

Ethische und kulturelle Sensibilität:

Biologische Forschung kann ethische Fragen aufwerfen, die je nach kulturellem Hintergrund unterschiedlich bewertet werden. Beispielsweise gibt es in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Ansichten zur Gentechnik, zum Umgang mit Tieren in der Forschung oder zur Anwendung bestimmter medizinischer Verfahren. Ein Bewusstsein für kulturelle Unterschiede ist entscheidend, um ethisch fundiert und respektvoll zu handeln.

Arbeit in internationalen Umgebungen:

Viele Biologiestudenten streben nach dem Studium eine Karriere in internationalen Organisationen, Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen oder NGOs an. Sie werden wahrscheinlich mit Kollegen, Kunden oder Forschungspartnern aus aller Welt zusammenarbeiten. Die Fähigkeit, effektiv über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg zu kommunizieren, ist daher eine Schlüsselkompetenz für ihre berufliche Zukunft.

Verständnis von Biodiversität und Ökosystemen:

Die biologische Vielfalt ist ein globales Gut. Der Schutz von Ökosystemen und Arten erfordert oft internationale Abkommen und Zusammenarbeit. Ein Verständnis für die kulturellen Beziehungen, die Menschen in verschiedenen Regionen zu ihrer Umwelt haben, kann dabei helfen, effektivere Naturschutzstrategien zu entwickeln.

Persönliche Bereicherung:

Der Austausch mit Menschen aus anderen Kulturen erweitert nicht nur den Horizont, sondern fördert auch Empathie, Toleranz und interkulturelles Verständnis. Diese persönlichen Qualitäten sind auch in der wissenschaftlichen Arbeit von unschätzbarem Wert.

Für Biologiestudenten ist multikulturelle Kommunikationsfähigkeit nicht nur ein "Soft Skill", sondern eine grundlegende berufliche Notwendigkeit. Sie befähigt sie, effektiv in einem globalisierten wissenschaftlichen Umfeld zu arbeiten, kulturell sensible und ethisch verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und letztendlich zu einem besseren Verständnis und Schutz der biologischen Welt beizutragen.

Die Entwicklung interkultureller Kompetenz wird durch interaktive Lerntechnologien gefördert, die alle Lernenden in eine gemeinsame Lernaktivität einbeziehen. Infolge der Bildung und Entwicklung interkultureller Kompetenz erwerben die Lernenden zudem folgende Fähigkeiten: Vertreter einer anderen Kultur nicht nur in dem zu sehen, was sie unterscheidet, sondern auch in dem, was sie verbindet; Fehler zu bewerten, die durch das Erreichen einer anderen Kultur entstehen; Vorurteile abzubauen; Wissen über eine fremde Kultur für eine tiefere Selbsterkenntnis zu nutzen [3].

Wenn Studierende entsprechend auf die interkulturelle Kommunikation vorbereitet sind, können sie Missverständnisse, inadäquate Verhaltenswahrnehmungen und potenzielle Konflikte vermeiden, die durch den unsachgemäßen Gebrauch der Sprache, fehlerhafte Interpretation der Reaktionen des Gesprächspartners und eine falsche Einschätzung der Situation entstehen können.

Somit sollte die Berufskultur eines modernen Spezialisten neben Fachwissen und Fertigkeiten auch Fähigkeiten der interkulturellen Kommunikation umfassen. Ohne die Kenntnis kultureller Realitäten, Traditionen, Bräuche und kultureller Werte ist eine vollwertige und fruchtbare interkulturelle berufliche Kommunikation unmöglich. Die interkulturelle Kommunikationskompetenz eines Spezialisten fungiert als eines der Hauptkriterien seiner Professionalität und ist ein Instrument zur Erreichung von Erfolg in der interkulturellen Interaktion, gewinnt einen kulturintegrierenden Wert und sorgt für Vertrauensbildung, Konfliktprävention und Voraussetzungen für die Integration.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Иванкина Г. А. Трудности и пути овладения межкультурной коммуникацией при обучении иностранным языкам Г. А. Иванкина / Язык и межкультурная компетенция сборник статей по материалам международной научно-практической конференции – Петрозаводск: ПГПУ, 2007. – С. 112-115.

2. Ehlon Language Consultancy[Electronic resource]. URL: <https://ehlon.com/de/magazine/interkulturelle-kommunikation/> (date of access: 07.05.2026).

3. Volkman, I. Interkulturelle Kompetenz: Konzepte und Praxis des Unterrichts. / I. Volkman, K. Stierstorfer, W. Gehring. – Tübingen: Narr, 2002. – 247 S.

**РАЗВИТИЕ МУЛЬТИКУЛЬТУРНОГО ОБЩЕНИЯ И
НАЦИОНАЛЬНО-КУЛЬТУРНЫХ ЦЕННОСТЕЙ В ПРЕПОДАВАНИИ
ИНОСТРАННЫХ ЯЗЫКОВ**

С.А. Ходасевич, Т.Г. Давидович

Белорусский государственный университет

Минск, Республика Беларусь, hodasevichsa@bsu.by, davidovich@bsu.by

Мультикультурное общение является ключевой компетенцией студентов в глобальной исследовательской практике. В данной статье рассматриваются вопросы развития мультикультурной коммуникации, приводятся различные подходы к мультикультурной коммуникации. Анализируются формирование базовых национально-культурных ценностей и самоидентификация. Подчеркивается важность развития мультикультурных компетенций у студентов.

Ключевые слова: мультикультурный, коммуникация, взаимодействие, самоидентификация, ценности.